

3.5 Klasse F1E Hang-Segelflugmodelle mit Selbststeuerung

3.5.1 Begriffsbestimmungen

Flugmodell, das nicht mit einem motorischen Antrieb versehen ist, und dessen Auftrieb auf der aerodynamischen Wirkung von Flächen beruht, die während des Fluges mit Ausnahme der Wölbung und des Anstellwinkels unbeweglich bleiben

Das Segelflugmodell kann mit einer Steuerung ausgerüstet sein, die während des Fluges vom Wettkämpfer nicht beeinflusst werden kann.

3.5.2 Merkmale der Hang-Segelflugmodelle mit Selbststeuerung

| | |
|--------------------------------|-----------------------|
| Höchste Gesamtfläche (St)..... | 150 dm ² |
| Höchste Flächenbelastung | 100 g/dm ² |
| Höchstes Fluggewicht..... | 5 kg |

Die Regel B.3.1 der Sektion 4b im Sporting-Code gilt nicht für die Klasse F1E. Diese Regel besagt, dass der Wettbewerbsteilnehmer auch Erbauer seines Flugmodells sein muss.

3.5.3 Anzahl der Flüge

Der Wettbewerb muss aus fünf (5) offiziellen Flügen bestehen und muss in fünf (5) Durchgänge unterteilt werden, wobei in jedem ein offizieller Flug gewertet wird. Beginn, Dauer und Ende eines jeden Durchganges müssen vom Veranstalter vor Beginn des Durchganges bekannt gegeben und während des gesamten Durchganges sichtbar angezeigt werden.

3.5.4 Begriffsbestimmung des offiziellen Fluges

- Die Flugzeit beim ersten Versuch, wenn dieser nicht gemäß der Regel 3.5.5 erfolglos war. Wenn der Versuch nach 3.5.5.b erfolglos ist und es erfolgt kein zweiter Versuch, dann ist die die Flugzeit des ersten Versuchs die offiziell geflogene Zeit.
- Die Flugzeit beim zweiten Versuch. Ist der zweite Versuch ebenfalls gemäß der Regel 3.5.5.a erfolglos, so ist die Wertung für diesen Flug NULL.

3.5.5 Definition eines erfolglosen Versuches

Ein Versuch gilt als erfolglos, wenn das Modell gestartet worden ist und wenigstens eins der folgenden Ereignisse eintritt. Wenn dies beim ersten Versuch geschieht, hat der Wettbewerbsteilnehmer Anrecht auf einen zweiten Versuch:

- Wenn ein Teil des Modells sich beim Starts oder während des Fluges ablöst.
- Wenn der Flug weniger als 20 Sekunden dauert.

3.5.6 Wiederholung eines Versuchs

Ein Versuch darf wiederholt werden, wenn ein Modell mit einem anderen Modell im Flug zusammenstößt oder während des Starts mit einer Person zusammenstößt, die nicht der Teilnehmer selbst ist. Setzt das Modell seinen Flug normal fort, kann der Teilnehmer verlangen, dass der Flug als offizieller Flug anerkannt wird, auch wenn dieses Verlangen erst am Ende des Fluges vorgebracht wird.

3.5.7 Dauer der Flüge

Die Höchstflugzeit jedes Fluges muss vom Wettbewerbsleiter festgelegt werden und muss zwischen zwei (2) und fünf (5) Minuten einschließlich liegen. Diese festgelegte Höchstflugzeit muss vor Beginn jedes Durchganges angekündigt werden und während des gesamten Durchganges deutlich sichtbar angezeigt werden.

3.5.8 Wertung

- a) In jedem Durchgang wird die von jedem Wettbewerbsteilnehmer in Sekunden erzielte Zeit in Prozenten ausgedrückt, entweder (1) zur festgelegten Höchstzeit oder, (2) wenn keine Höchstzeit durch irgendeinen Wettbewerber erreicht worden ist, zur höchsten in diesem Durchgang erzielten Zeit. Dieser Prozentsatz ist die Punktezahl des Wettbewerbsteilnehmers für diesen Durchgang. Die Punktezahlen aller fünf (5) Durchgänge ergeben die Endwertung.
- b) Bei Gleichstand werden die Einzelplatzierungen durch zusätzliche Flüge ermittelt, die unmittelbar nach dem letzten Wettbewerbsflug stattfinden müssen. Der Wettbewerbsleiter muss eine angemessene Höchstzeit für jeden zusätzlichen Durchgang festlegen und obige Prozentwertung wird angewendet. Die Ergebnisse dieser zusätzlichen Flüge werden bei der Mannschaftswertung nicht berücksichtigt.
- c) Der Wettbewerbsleiter legt einen Zeitraum von zehn (10) Minuten fest, in dem alle Teilnehmer am Stechen ihre Modelle gestartet haben müssen.

3.5.9 Zeitmessung

- a) Siehe Sektion 4b Paragraph B.11. im Sporting-Code
- b) Die Höchstflugzeit ist auf die vom Wettbewerbsleiter nach Regel 3.5.7 festgelegte Zeit beschränkt. Die Gesamtflugzeit wird vom Start des Modells bis zum Ende des Fluges gemessen. Die Teilnehmer müssen sicherstellen, dass sie und der Wettbewerbsteilnehmer die festgelegte Höchstflugzeit für den laufenden Durchgang kennen.

3.5.10 Anzahl der Helfer

Der Wettbewerbsteilnehmer ist berechtigt, einen (1) Helfer zu haben.

3.5.11 Start

- a) Der Start erfolgt aus der Hand, der Teilnehmer steht auf dem Boden.
- b) Jeder Teilnehmer muss sein Modell selbst einstellen und starten.

**Auszug aus den Bestimmungen über die Zeitnehmung;
Sektion 4-allgem. Teil, B.9 im Sporting-Code**

B.9.1

Der Wettbewerbsteilnehmer kann auch Zeitnehmer sein

B.9.2

Die Zeitnehmer müssen sich mit der Farbe und Form des Modells vertraut machen, um es während des Fluges nicht mit einem anderen Modell zu verwechseln.

B.9.3

Der Flug wird als beendet betrachtet, sobald das Modell die Erdoberfläche berührt, mit einem Hindernis zusammenstößt, welches den Flug endgültig beendet, oder sobald es endgültig aus der Sicht des Zeitnehmers verschwindet. Wenn das Modell hinter einem Hindernis oder in Wolken verschwindet, sollen die Zeitnehmer 10 Sekunden warten; sollte das Modell nicht wieder erscheinen, ist die Zeitnehmung beendet, und die 10 Sekunden werden von der Flugzeit abgezogen.

B.9.4

Die Flüge müssen durch 2 Zeitnehmer (3 beim "Stechen") mit Stoppuhren oder Zeitmessgeräten gestoppt werden, die zumindest 1/5 Sekunde angeben. Beide Zeitnehmer müssen mit einem Feldstecher ausgerüstet sein. Bei Welt- und kontinentalen Meisterschaften müssen drei Zeitnehmer im Falle des Stechens mit Feldstechern ausgerüstet sein, wobei auf jeder Startstelle ein Feldstecher auf einem Stativ montiert werden muss.

B.9.5

Die Zeitnehmer müssen innerhalb eines Kreises von 10m Radius (=20m Durchmesser) während der Flüge bleiben; sie müssen die Flüge unabhängig voneinander stoppen!

B.9.6

Die einzutragende Zeit ist der Mittelwert der 2 von den Zeitnehmern registrierten Zeiten, aber abgerundet zu der nächsten ganzen Sekundenzahl des resultierenden Mittelwertes. Falls die Differenz zwischen den zwei registrierten Zeiten einen offensichtlichen Fehler aufweist, soll der Wettbewerbsleiter mit der FAI-Jury bestimmen, welche der registrierten Zeiten als offizielle Zeit gilt.

B.9.7 Benutzung von Feldstechern

- a) Die Feldstecher sollen eine Vergrößerung von zumindest 7 (sieben) haben.
- b) Der Zeitnehmer soll sein Fernglas nicht benutzen, während das Modell gestartet wird (Es wird empfohlen, die Ferngläser erst nach ca. 1 Minute zu verwenden).
- c) Der Einsatz von Feldstechern sollte während des Fluges nicht zu spät erfolgen, um der Gefahr zu begegnen, das Modell in der Folge mit dem Feldstecher nicht mehr erfassen zu können.

**Auszug über die Bestimmungen der Wettbewerbsunterbrechung
Sektion 4b, B.11 im Sporting-Code**

B.11.1

Der Wettbewerb kann unterbrochen oder der Start verschoben werden von der Jury:

- a) Wenn der Wind stärker als 12 m/s (9 m/s für Freiflug) ist,
- b) bei Sichtbehinderung

**Auszug über Modellanzahl und Modellveränderung
Sektion 4, B.13 und 2.3.1 im Sporting-Code**

B.13.1

Der Wettbewerbsteilnehmer darf verschiedene Teile des Modells untereinander austauschen, falls die ausgetauschten Teile vor dem Bewerb bei der Bauprüfung überprüft wurden.

B.13.2

Reparaturen sind erlaubt, sofern der Modellcharakter dadurch nicht verändert wird.

B.13.3

Falls nach der offiziellen Modellprüfung (Bauprüfung) ein Modell verloren geht oder zu Schaden kommt, soll der Teilnehmer das Recht haben, bis 1 Stunde vor Wettbewerbsbeginn ein weiteres Modell zur Prüfung vorzulegen. (Während des Wettbewerbs ist eine Modellprüfung z.B. wegen Modellverlust nicht möglich.)

**Auszug über die Organisation internationaler Wettbewerbe
Sektion 4c, Teil 2 im Sporting Code**

2.2.2a

Bei der Durchführung von Bewerben in der Klasse F1E ist eine Startlinie auf einem geeigneten, dem Wind zugekehrten Hang vorzubereiten.

Beginnend von den Eckpunkten dieser Startlinie sind im rechten Winkel zwei den Hang abwärts führende parallele Linien zu kennzeichnen (offenes Rechteck).

Die Teilnehmer haben sich hinter dieser Startlinie aufzuhalten, während das Starten der Modelle durch die Teilnehmer innerhalb des Raumes zwischen der Startlinie und den parallelen Linien zu erfolgen hat.

2.3.1

In der Klasse F1A, F1B und F1C können maximal 4 Modelle und in der Klasse F1E können maximal 5 Modelle bauprüft werden.